

JOHO News



**SANKT JOSEF
HOSPITAL**
in Xanten

Ausgabe 3 | 2025

Das Krankenhaus-Magazin für Mitarbeiter,
Patienten und Freunde des Sankt Josef-Hospitals Xanten



Neuer Sektionsleiter für
Pneumologie Ali Hussain Jassim

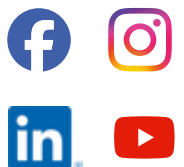
**Optimierte Versorgung
bei Lungen- und
Atemwegserkrankungen**

Seite 4-5

Erstversorgung in
lebensbedrohlichen Situationen

**Schockraum in der
Zentralen Notaufnahme
vergrößert und modernisiert**

Seite 6-7



Inhalt

- 3** Vorwort Geschäftsführer Marco Plum
- 4-5** Neuer leitender Oberarzt Ali Hussain Jassim baut den Bereich Pneumologie auf
Optimierte Versorgung bei Lungen- und Atemwegserkrankungen
- 5** Ihr kurzer Draht zu den Ansprechpartnern im Sankt Josef-Hospital Xanten
- 6-7** Sankt Josef-Hospital Xanten hat seinen Schockraum in der Zentralen Notaufnahme modernisiert
Erstversorgung in lebensbedrohlichen Situationen
- 7** Förderverein des Sankt Josef-Hospitals Xanten
- 8-9** Orthopädie im Sankt Josef-Hospital
Expertenteam im zertifizierten EndoProthetikZentrum
- 11** Sankt Josef-Hospital Xanten und Evangelisches Krankenhaus Wesel vereinbaren
Zusammenarbeit in Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie
Gemeinsam zum Wohl der Patienten
- 12** Neuer Pflegedienstleiter vertritt die größte Berufsgruppe im Sankt Josef-Hospital
Armin Lustig lobt die Arbeitsqualität in der Pflege
- 13** Kostenlose Beratung für Senioren mit Demenz-, Depressions- und Suchterkrankungen und ihre Angehörigen
Unterstützung in der Pflege
- 14-15** Unterstützung für pflegende Angehörige in der letzten Lebensphase ihrer geliebten Menschen
Begleiten und da sein bis in den Tod

- 16-17**  Koordinator Daniel Bode beim JoHo Medizin Forum
Heute Entscheidung zur Organspende treffen
- 18-19**  Patienten und Personal loben Umfeld am Sankt Josef-Hospital Xanten
Blick in die grüne Oase trägt zur Genesung bei
- 20-21** Ganz persönlich – Gärtner Clemens Janssen managt seine Arbeit am Krankenhaus mit Herzblut
Mit grünem Daumen Wohlfühlatmosphäre schaffen
- 22-23** Entscheidung für den größten Arbeitgeber Xantens
Sankt Josef-Hospital punktet mit familiärem Arbeitsklima, flachen Hierarchien und Zukunftsperspektive
- 24-25** Pflegerinnen blicken auf insgesamt 90 Dienstjahre im Haus Regina Protmann zurück
Der Ort der Gemeinschaft ist mehr als nur eine Arbeitsstelle
- 25** Sankt Josef-Hospital investiert in moderne und behindertengerechte Infrastruktur
Akku auffüllen!
- 26** Auf ein Wort! - Der geistliche Impuls von Pater Ludger Vom Stern, mit dem es weitergeht
- 27** Wir gratulieren, verabschieden und heißen willkommen...
 Spende des Sankt Josef-Hospitals und seiner Besucher an das WDR 2 Weihnachtswunder
- 28** Stellenausschreibungen

Kurz notiert!

JoHo-News Archiv

Gerne können Interessierte die bisher erschienenen JoHo-News im Archiv nachlesen. Sie sind zu finden auf der Internetseite des Sankt Josef-Hospitals Xanten oder einfach den QR-Code scannen.



Weihnachtliches Konzert

Es gehört zur guten Tradition, dass das Duo Klassical mit Andrea Eurich (Sopran) und Michael Mrosek (Bass) am Dienstag, 23. Dezember, um 18 Uhr Melodien zur Weihnachtszeit darbietet. Der Eintritt in die Krankenhauskapelle ist frei, um Spenden wird gebeten.



Foto: Duo Klassical

Impressum | Verteilung | Mediadaten

Redaktion: Lorelies Christian, Marco Plum

Fotos: Sankt Josef-Hospital Xanten (Angelika Salamon), Olaf Ostermann, stock.adobe.com

Textbeiträge: Lorelies Christian (so nicht anders gekennzeichnet)

Layout: Werbestudio Horlemann, Xanten

Herausgeber:

Sankt Josef-Hospital GmbH, In der Hees 4, 46509 Xanten

„JoHo-News - Das Krankenhausmagazin“ erscheint dreimal jährlich und wird kostenlos an ca. 112.000 Haushalte der Region sowie an Mitarbeiter, Patienten, Besucher und Freunde des Sankt Josef-Hospitals Xanten verteilt. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im April 2026.

Kontakt zur Redaktion und Manuskripte (ohne Gewähr):
redaktion@sankt-josef-hospital.de.
Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion.

Hinweise zur **gendergerechten Schreibweise** finden Sie unter dem QR-Code rechts oder unter genannter Homepage.



www.sankt-josef-hospital.de/joho-news/

Klimaneutralität: Jede Ausgabe der JoHo-News wird klimaneutral gedruckt. Mit einer entsprechenden Spende an ClimatePartner.com wird der durch den Druck produzierte CO₂-Ausstoß (14.485 kg) kompensiert. Für diese Ausgabe geht das gespendete Geld an ein Projekt zum Ausbau erneuerbarer Energien in Asien (kontinentweit). Unter Angabe der Projektnummer 53323-2511-1005 finden Sie ausführliche Informationen im Internet.



*Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!
Liebe Freunde des
Sankt Josef-Hospitals Xanten!*

Sie halten die letzte JoHo-News des Jahres in den Händen – eine Ausgabe, die zeigt, welch gute Entwicklung unser Haus im Jahr 2025 trotz der schwierigen Rahmenbedingungen genommen hat. Die vergangenen Monate waren geprägt von wichtigen Weichenstellungen in der Gesundheitspolitik, gleichzeitig aber auch von zahlreichen Erfolgen, die wir gemeinsam als starkes Team erreicht haben.

Besonders freue ich mich, dass wir mit großem Engagement unserer Mitarbeitervertretung an der diesjährigen Spendenaktion WDR 2 Weihnachtswunder teilnehmen. Die Kreativität und Begeisterung, mit der Glückswürmchen gebastelt, Marmeladen gekocht und weitere Aktionen geplant wurden, zeigen eindrucksvoll, wie sehr unser Haus über seine eigenen Grenzen hinausdenkt und Mitmenschlichkeit lebt. Dieses Engagement passt in besonderer Weise zur Botschaft der Advents- und Weihnachtszeit.

Ein weiterer Grund zur Freude ist eine Nachricht, die uns buchstäblich am letzten Tag vor Druckfreigabe erreicht hat: Unser Sankt Josef-Hospital Xanten wurde von Focus Money erneut als „Attraktiver Arbeitgeber unter Deutschlands Krankenhäusern“ ausgezeichnet. Diese Anerkennung freut mich ganz besonders – und sie würdigt die konsequente Arbeit vieler Menschen, die täglich dafür sorgen, dass unser Haus ein Ort bleibt, an dem Qualität, Kollegialität und christliche Werte sichtbar werden.



Geschäftsführer Marco Plum

Auch in dieser Ausgabe finden Sie wieder zahlreiche Einblicke in die Vielfalt unseres Hauses: Von modernen Entwicklungen in der NIV-Beatmung über Themen rund um gute Medizin, über die Zusammenarbeit unserer Teams bis hin zu menschlich bewegenden Projekten wie der Unterstützung für pflegende Angehörige oder das Engagement für die Schwächsten. Es ist beeindruckend zu sehen, wie breit unser Spektrum ist – und wie viel Herzblut dahintersteckt.

Am Ende dieses ereignisreichen Jahres möchte ich die Gelegenheit nutzen, Danke zu sagen. Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Ehrenamtlichen, allen Partnern und Unterstützern unseres Hauses. Ein besonderer Dank gilt unserem Förderverein, der uns mit Rat, Tat und finanziellen Mitteln zuverlässig begleitet und dazu beiträgt, Projekte umzusetzen, die unseren Patientinnen und Patienten direkt zugutekommen. Diese Verbundenheit ist ein großes Geschenk.

In wenigen Tagen feiern wir Weihnachten – ein Fest, das in unserem christlichen Haus eine besondere Bedeutung trägt. Möge das Licht der Weihnacht Ihnen und Ihren Familien Frieden, Zuversicht und Wärme schenken. Ich wünsche Ihnen gesegnete Weihnachtstage und ein glückliches, gesundes neues Jahr 2026.

Mit herzlichen Grüßen

Marco Plum
Geschäftsführer

Neuer leitender **Oberarzt Ali Hussain Jassim baut den Bereich Pneumologie** auf

Optimierte Versorgung bei Lungen- und Atemwegserkrankungen

Der Bereich Innere Medizin am Sankt Josef-Hospital Xanten hat seit dem 1. September Verstärkung bekommen. Ali Hussain Jassim ist Facharzt für Innere Medizin, Pneumologie und Infektiologie. Als leitender Oberarzt ist er gleichzeitig Sektionsleiter Pneumologie und baut nun den speziellen Bereich für Patienten mit Lungen- und Atemwegserkrankungen auf. Geschäftsführer Marco Plum ist erfreut über den Einsatz von Ali Hussain Jassim und betont: „Wir freuen uns, dass wir mit Herrn Jassim die pneumologische Expertise in unserer Inneren Medizin ausbauen können. In der Region ist in den vergangenen zwei Jahren am Sankt Josef-Hospital Xanten das größte Schlaflabor am Niederrhein entstanden. Diese Entwicklung setzt sich mit der Etablierung der Sektion Pneumologie konsequent fort.“

Der 46-jährige Ali Hussain Jassim strebt eine enge Zusammenarbeit mit den Haus- und Fachärzten an. Erfahrungen sammelte er bereits als leitender Oberarzt am Rheinland Klinikum Grevenbroich. Dort gründete er unter anderem die pneumologische Ambulanz, leitete die COVID-19-Station und initiierte die Diagnostik der pulmonalen arteriellen Hypertonie (Dazu sind unterschiedliche Untersuchungsmethoden notwendig, um den Lungenhochdruck festzustellen, der durch verengte Lungengefäße verursacht wird und zu unzureichender Sauerstoffversorgung führt). Ali Hussain Jassim führt als Sektionsleiter Pneumologie im Sankt Josef-Hospital spezielle Untersuchungen bei Lungenerkrankungen durch, wie:

- Bronchoskopien (Lungenspiegelungen)
- Lungenfunktionsprüfungen mittels Bodyplethysmographie, CO-Diffusion und FeNO-Diagnostik

Geplant sind weiterhin:



Klaus Bensmann (Chefarzt Innere Medizin, I.) freut sich über Unterstützung durch den leitenden Oberarzt Ali Hussain Jassim (r.), der gleichzeitig Sektionsleiter Pneumologie ist.

- Endobronchialer Ultraschall (EBUS ist ein minimalinvasiver Eingriff zur Diagnose entzündlicher Lungenerkrankungen)
- Argon-Plasma-Koagulation (ein endoskopisches Verfahren, bei dem krankhaftes Gewebe schonend zerstört werden kann)
- Kryobiopsien (spezielle Art der Bronchoskopie zur Diagnose von Lungenfibrose)

Zusätzlich kümmert er sich um COPD-Patienten, die eine Behand-

lung durch nichtinvasive Beatmung benötigen, die entsprechenden Beatmungsgeräte müssen in regelmäßigen Abständen überwacht und eingestellt werden.

Geschäftsführer Marco Plum sichert volle Unterstützung beim Auf- und Ausbau der pneumologischen Sektion zu. Der Ärztliche Direktor Dr. Olaf Nosseir stimmt zu: „Mit Herrn Jassim gewinnt unsere Klinik einen erfahrenen Pneumologen und ausgewiese-

nen Experten in der Beatmungsmedizin und auch in der Infektiologie. Damit bereichert er nicht nur die Innere Medizin, sondern stärkt die gesamte medizinische Versorgung in unserem Haus.“

2010 kam Jassim aus Bagdad nach Deutschland und konnte ab 2011 als Arzt in Deutschland praktizieren. Von November 2011 bis September 2018 war er im Johanniter Krankenhaus Oberhausen beschäftigt, wo er sich weiterbildete zum Facharzt für Infektiologie. Dann

wechselte er zum Evangelischen Krankenhaus Herne, wo er 2019 den Facharzt für Pneumologie und 2020 den Facharzt für Infektiologie erwarb. Anschließend sammelte er Erfahrungen als Oberarzt an den Helios Kliniken in Velbert und im St. Petrus-Krankenhaus Wuppertal, bevor er im September 2022 als Leitender Oberarzt Pneumologie im Rheinland Klinikum Grevenbroich tätig wurde. Als dort im Jahr 2024 die Abteilung geschlossen wurde, entschloss er sich eine Chefarztstelle im St. Joseph-Krankenhaus Prüm anzunehmen. Er

wechselte anschließend ins Sankt Josef-Hospital Xanten, weil sich hier die Möglichkeit bietet, in einem Haus mit hoher Reputation eine eigenständige Sektion Pneumologie aufzubauen.

Ali Hussain Jassim freut sich nun auf die neue Herausforderung am Sankt Josef-Hospital Xanten. Gemeinsam mit Chefarzt Klaus Bensmann und dem Team will er Patienten mit inneren Erkrankungen und besonders mit Lungen- und Atemwegserkrankungen erfolgreich behandeln.

Sankt Josef-Hospital Xanten – Leitende Ärzte, Ansprechpartner und Kontakte

Ihr kurzer Draht zu unseren Ärzten



Chirurgie
Chefarzt und
Ärztlicher Direktor
Dr. Olaf Nosseir
Sekretariat:
0 28 01 / 710-2450



Innere Medizin
Chefarzt
Klaus Bensmann
Sekretariat:
0 28 01 / 710-120



Geriatric
Chefarzt
Andreas Jahner
Sekretariat:
0 28 01 / 710-198



**Anästhesie und
Palliativmedizin**
Chefarztin Dr. Mandy
Buntenbroich
Sekretariat:
0 28 01 / 710-2138



Zentrale Notaufnahme
Dr. Silvia Carola van Sinderen
Zobayr Akhmad
Sekretariat:
0 28 01 / 710-2452



Sprechstunden für den persönlichen Kontakt

Endoprothetik Sprechstunde

Chefarzt Dr. Olaf Nosseir
Montag, 16:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag, 16:00 - 17:00 Uhr

Dr. med. Karsten Schmidt
Dienstag, 08:00 - 09:30 Uhr
Mittwoch, 13:00 - 15:30 Uhr

Endoprothetik Privatsprechstunde

Chefarzt Dr. Olaf Nosseir
Dienstag, 16:00 - 17:00 Uhr

Handchirurgische Sprechstunde

Vera Küsters
Dienstag, 09:00 - 13:30 Uhr

Viszeralchirurgische Sprechstunde

Dr. Rolf Morkramer/Dr. Inga Hoheisel
Donnerstag, 09:00 - 13:00 Uhr

Proktologische Sprechstunde

Dr. Inga Hoheisel
Donnerstag, 13:30 - 15:00 Uhr

IN KOOPERATION MIT DEM EVK WESEL

**Endoprothetik Sprechstunde
im Evangelischen Krankenhaus Wesel**
Chefarzt Dr. Olaf Nosseir
Mittwoch, 13:00 - 15:30 Uhr

Wirbelsäulensprechstunde im Sankt Josef-Hospital Xanten

Prof. Dr. med. Thorsten Ernstberger, Chefarzt
Orthopädie, Wirbelsäulen- und Unfallchirurgie
Evangelisches Krankenhaus Wesel
Mittwoch, 13:00 - 15:30 Uhr

Für alle Sprechstunden ist eine Terminvereinbarung erforderlich:

Termine im **Sankt Josef-Hospital Xanten**:
Telefon **0 28 01 / 710-2450, -2452**,
E-Mail chirurgie@sankt-josef-hospital.de
Rückrufbitte per Mail an
sprechstunde@sankt-josef-hospital.de

Termine im **Wirbelsäulenzentrum
am Evangelischen Krankenhaus Wesel**:
Telefon **02 81 / 106-2200**
E-Mail wsw@evkwesel.de
Mehr Infos:
[gesundheitscampuswesel.de/
wirbelsaeulenzentrum](http://gesundheitscampuswesel.de/wirbelsaeulenzentrum)

Weitere Ansprechpartner:

Leitung
Geschäftsführer Marco Plum
Prokurist Sven Kunstmann
Pflegedienstleitung
Armin Lustig
Qualitätsmanagement
Ellen Thomas
Natalia Motyka

Hygienebeauftragte Ärztin
Krankenhausthygienikerin
Dr. Johanna Loskill
Hygienefachkraft
Tom Rosendahl
Krankenhausseelsorge
Pater Ludger
Schwester Rani



Sankt Josef-Hospital Xanten hat seinen Schockraum in der Zentralen Notaufnahme modernisiert

Erstversorgung in lebensbedrohlichen Situationen

Krankenhausserien sind sehr beliebt bei Fernsehzuschauern: Ein Rettungswagen fährt vor, der Patient wird in den Schockraum (Englisch: emergency room) transportiert und hautnah erlebt der Zuschauer den Kampf um Leben und Tod. So spektakulär dies über den Bildschirm flimmert, so realistisch ist es Tag für Tag in den Notaufnahmen der Krankenhäuser. Sekunden können über Leben und Tod entscheiden – jeder Handgriff muss sitzen. Dazu ist nicht nur ein gut eingespieltes Team verantwortlich, das vertrauensvoll zusammenarbeitet, sondern auch eine moderne Ausstattung, die optimale Abläufe zur Versorgung von schwerstkranken Patienten garantiert.

Umbau zur Optimierung des Schockraums

Neubaugebiete, neue Seniorenheime und eine veränderte Altersstruktur führen zu einer stetig steigenden Zahl von Notfällen. Die Zentrale Notaufnahme im Sankt Josef-Hospital Xanten ist täglich im Einsatz – mit fünf Behandlungs-

räumen, die für unterschiedlichste akute Erkrankungen und Verletzungen ausgestattet sind. Der bisherige Schockraum stieß dabei an seine Grenzen. Durch die Erweiterung und Neuausstattung des Schockraums im Oktober und November wird jetzt der Anspruch des Hauses unterstrichen, die Notfallversorgung optimal zu gewährleis-

ten. Die Raumvergrößerung führt zu mehr Bewegungsfreiheit des Behandlungsteams. Die medizinische Ausstattung wurde auf den neuesten Stand gebracht. Arbeitsabläufe wurden durch klare Funktionszonen und kurze Wege optimiert. Dies dient natürlich auch der erhöhten Patientensicherheit. Chirurgie, Innere Medizin, Anästhesie

und Pflege arbeiten hier Hand in Hand.

Zentrum der Akutversorgung

Die Zentrale Notaufnahme (ZNA) ist seit 2019 eine eigenständige Abteilung innerhalb des Sankt Josef-Hospitals und bildet das organisatorische Zentrum der Akutversorgung. Seit April dieses Jahres wird sie von einer ärztlichen Doppelspitze geleitet: Dr. Silvia Carola van Sinderen, Fachärztin für Innere Medizin mit der Zusatzbezeichnung Klinische Akut- und Notfallmedizin, und Zobayr Akhmad, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, ebenfalls mit der Zusatzbezeichnung Klinische Akut- und Notfallmedizin. Das Duo vereint internistische und unfallchirurgische Expertise – ein Zusammenspiel, das eine ganzheitliche und interdisziplinäre Versorgung in der Notaufnahme sicherstellt. „Diese Kombination erlaubt es uns, die gesamte Bandbreite akuter Erkrankungen und Verletzungen optimal zu behandeln – vom internistischen Notfall bis zum Polytrauma“, betonen die beiden leitenden Ärzte. „Die ZNA ist eine der wichtigsten Schnittstellen nach innen und außen und



Leiten die Zentrale Notaufnahme des Sankt Josef-Hospitals Xanten: Zobayr Akhmad und Dr. Silvia Carola van Sinderen

„Im Schockraum entscheidet sich oft das Schicksal eines Menschen innerhalb weniger Minuten. Hier können wir nun noch sicherer, schneller und effizienter handeln.“

die Visitenkarte des Krankenhauses und muss als solche entsprechend qualitativ, personell, technisch, räumlich und fachlich ausgestattet sein. Unser Schockraum ist das Herzstück der Notaufnahme – hier entscheidet sich oft das Schicksal eines Menschen innerhalb weniger Minuten“, erklärt Dr. van Sinderen. „Mit der Modernisierung haben wir die strukturellen und technischen Voraussetzungen geschaffen, um in diesen Situationen noch sicherer, schneller und effizienter zu handeln.“, ergänzt Zobayr Akhmad.

„Wir haben hier nicht nur in Technik und Infrastruktur investiert, sondern auch in Sicherheit, Qualität und Zukunftsfähigkeit“, betont Geschäftsführer Marco Plum

und lobt die gute Zusammenarbeit in der Planungsphase von Geschäftsführung, ärztlicher und pflegerischer Leitung der ZNA, Qualitätsmanagement, Haustechnik, Hygiene sowie der beteiligten Fachabteilungen. Nur dadurch sei die Aufrechterhaltung des klinischen Betriebes während der Bauphase möglich gewesen. Die Zentrale Notaufnahme steht rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche offen. Plum blickt in die Zukunft: „Mit der Fertigstellung hat der neue Schockraum den Standard der Basisnotfallversorgung auf ein neues Niveau gehoben – und die Rolle des Sankt Josef-Hospitals als unverzichtbare Säule der medizinischen Versorgung im Kreis Wesel weiter gestärkt.“

Förderverein des Sankt Josef-Hospitals Xanten

Unsere Schwerpunkte:

- Erhalt und Leistungsfähigkeit des Krankenhauses und Versorgung der Patienten gewährleisten.
- Hochwertige, wohnortnahe und patientenorientierte Versorgung und medizinische, pflegerische und therapeutische Bereiche fördern.
- Innovative Vorhaben zur Daseinsfürsorge begleiten und Mitarbeiter und Patienten unterstützen.

Werden Sie jetzt Mitglied,

denn jedes neue Mitglied ist ein Stück Zukunft für unser Sankt Josef-Hospital Xanten. Auch **Einzelspenden** sind herzlich willkommen!



**VEREIN ZUR FÖRDERUNG
DES SANKT JOSEF-
HOSPITALS XANTEN E.V.**

*Zum digitalen
Antrag*



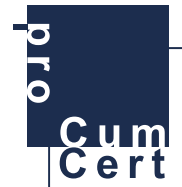
Kontakt: Telefon 0 28 01 / 710-107
foerderverein@sankt-josef-hospital.de



Chefarzt Dr. med. Olaf Nosseir
Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Zusatzbezeichnung Spezielle Unfallchirurgie und Phlebologie, Zertifizierter AE-Master Knie und Hüfte

Orthopädie im Sankt Josef-Hospital

Expertenteam im zertifizierten Endo-ProthetikZentrum



Bünyamin Takimoglu
Leitender Oberarzt, Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie



Dr. med. Michael Kleinheyer
Oberarzt, Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Zusatzbezeichnung Chirotherapie



Dr. med. Karsten Schmidt
Oberarzt, Facharzt für Chirurgie, Schwerpunkt Unfallchirurgie



Dr. med. Stavros Charistos
Oberarzt, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Zusatzbezeichnung Spezielle Unfallchirurgie



Dr. med. Bettina Topoll
Oberärztin, Fachärztin für Chirurgie, Schwerpunkt Unfallchirurgie, Zusatzbezeichnung Sportmedizin



Vera Küsters
Oberärztin, Fachärztin für Chirurgie und Handchirurgie, Teilgebietsbezeichnung Plastische Chirurgie

Die chirurgische Hauptabteilung am Sankt Josef-Hospital Xanten ist bereits seit 2014 ein anerkanntes Endo-Prothetik Zentrum (EPZ) und stellt sich somit freiwillig der jährlichen Überprüfung durch externe ärztliche Auditoren. Patienten gibt das Zertifikat Aufschluss darüber, dass sie auch bei komplexen Fällen, schwierigen Operationen und schweren Neben-erkrankungen kompetent betreut werden. Die endoprothetischen Operationen erfolgen minimalinvasiv und entsprechen dem modernen Standard heutiger Verfahren. **Das EPZ des Sankt Josef-Hospitals Xanten ist mit über 600 Prothesen jährlich einer der größten Versorger am Niederrhein.**

In den **regelmäßigen Endoprothetik- und handchirurgischen Sprechstunden des Sankt Josef-Hospitals** stehen Ihnen die Experten der Xantener Chirurgie und Orthopädie für eine Erstuntersuchung sowie allen Fragen gerne zur Verfügung. Um für jeden Patienten ausreichend Zeit einplanen zu können, ist eine Anmeldung erforderlich:
Telefon **0 28 01 / 710-2450 oder -2452** oder per E-Mail an **sprechstunde@sankt-josef-hospital.de**

Endoprothetik Sprechstunde Sankt Josef-Hospital Xanten
Endoprothetik Privatsprechstunde Sankt Josef-Hospital Xanten
Handchirurgische Sprechstunde Sankt Josef-Hospital Xanten
Endoprothetik Sprechstunde Evangelischen Krankenhaus Wesel

Herr Dr. Nosseir, jeden Montag, 16:00 - 17:00 Uhr
Herr Dr. Nosseir, jeden Dienstag, 16:00 - 17:00 Uhr
Frau Küsters, jeden Dienstag, 09:00 - 13:30 Uhr
Herr Dr. Nosseir, jeden Mittwoch, 13:00 - 15:30 Uhr

Das Sankt Josef-Hospital bietet Informationsvideos zum Thema künstliches Hüft- und künstliches Kniegelenk auf der Homepage. Scannen Sie folgende QR-Codes:



Auszug aus unseren Leistungen:

- > **Kniegelenkersatz:** Schlittenprothese, achsgeführte Knieprothese und Totalendoprothese (Oberflächenersatz)
- > **Hüftgelenkersatz:** zementfreie, zementierte und Hybrid-Hüftprothese
- > **Revisionsendoprothese:** Knie und Hüfte
- > **„atz – Alterstraumatologisches Zentrum“:** Zusammenwirken von Unfallchirurgie und Geriatrie
- > **Individuelle Planung:** Anhand der Untersuchungsdaten und Röntgenbilder wird die passende Prothese gewählt
- > **Minimalinvasive Hüftchirurgie:** Innovative Technik durch DAA-MIS (Direct Anterior Approach minimalinvasiv)

Damit Zuhause Zuhause bleibt.



Unsere
Liftvielfalt für
den wichtigsten
Ort der Welt.

**Lassen Sie sich
kostenlos und unverbindlich
beraten.**



**Sanitätshaus
Dahmen**

■ Sanitätshaus ■ Orthopädietechnik ■ Rehathechnik

... seit über 40 Jahren für Sie vor Ort.

Viktorstraße 16 • 46509 Xanten
Tel. 0 28 01 / 2052

Bahnhofstraße 35 • 47495 Rheinberg
Tel. 0 28 43 / 95 99 417

info@sanitaetshaus-dahmen.de
www.sanitaetshaus-dahmen.de

Der neue Krankenhausplan NRW soll die stationäre medizinische Versorgung in Nordrhein-Westfalen sichern und stärken. Dazu dürfen einige Krankenhäuser bestimmte Behandlungen nicht mehr anbieten, das Ministerium hat dies anhand von sachbezogenen Kriterien festgelegt. Seit dem 1. April 2025, in Teilen ab dem 1. Januar 2026, sind die Neuregelungen verbindlich.

Entscheidungssträger des Sankt Josef-Hospitals Xanten und des Evangelischen Krankenhauses Wesel haben sich überlegt, wie sie die Kompetenzen ihrer Häuser bündeln können, um Patienten der Region weiterhin optimal zu versorgen. Xantens Chefarzt Dr. Nosseir und sein Team führen jährlich über 800 Endoprotheseneingriffe durch, überwiegend an Hüfte und Knie. Darüber hinaus gehören auch Revisionsoperationen – also der Austausch bereits implantierter Prothesen – zu ihrem Leistungsspektrum. Prof. Dr. Thorsten Ernstberger aus Wesel ist zertifizierter Wirbelsäulenchirurg – er und sein Team nehmen über 300 Wirbelsäulen-OPs im Jahr vor. „In unseren Bereichen sind wir sehr starke Kliniken. Weil Patienten verständlicherweise dahin gehen, wo sie die höchste Kompetenz vorfinden, haben sich unsere Häuser zusam-

Sankt Josef-Hospital Xanten und Evangelisches Krankenhaus Wesel vereinbaren Zusammenarbeit in Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie

Gemeinsam zum Wohl der Patienten



Dr. med. Olaf Nosseir, Chefarzt der Chirurgie im Sankt Josef-Hospital Xanten | Ärztlicher Direktor | Facharzt für Chirurgie | Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie | Zusatzbezeichnung: Spezielle Unfallchirurgie und Phlebologie



Prof. Dr. med. Thorsten Ernstberger, Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Wirbelsäulen- und Unfallchirurgie am Evangelischen Krankenhaus Wesel | Hautoptereur Wirbelsäulenchirurgie | Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie | Orthopädische Rheumatologie | Diagnostische Radiologie | Sportmedizin | Chirotherapie

Info

Sprechstunden und Kontaktdaten beider Chefarzte, im Sankt Josef-Hospital Xanten und im Evangelischen Krankenhaus Wesel auf Seite 5.

mengetan. So profitieren unsere Patienten von jeweils spezialisierter Versorgung“, erläutert Dr. Nosseir den Kooperationsvertrag. Dabei verspricht er kurze Wege: „Wir haben in beiden Häusern Sprech-

stunden eingeführt. Während ich für den Bereich Endoprothetik auch in Wesel Anamnesegespräche führe, ist Prof. Dr. Ernstberger Ansprechpartner bei Wirbelsäulenproblemen, auch hier bei uns in Xanten.“ Sollten Operationen oder Behandlungen notwendig sein, werden diese in den jeweiligen Fachkliniken durchgeführt. „Auch für junge Ärzte ist die Kooperation attraktiv, denn die Weiterbildungs-ermächtigungen beider Standorte bestehen so fort. Damit bleibt die

Facharztausbildung in vollem Umfang erhalten, was nicht nur die Qualität der medizinischen Versorgung sichert, sondern auch die Region für den medizinischen Nachwuchs interessant macht“, ergänzt Prof. Dr. Ernstberger.

Die Kooperation erfüllt die politische Zielsetzung des NRW-Gesundheitsministeriums: „Wohnortnahe Versorgung bei gleichzeitig garantierter Qualität durch zertifizierte Spitzenmediziner.“

Neuer Pflegedienstleiter vertritt die **größte Berufsgruppe im Sankt Josef-Hospital Xanten**

Armin Lustig lobt die Arbeitsqualität in der Pflege



Die wichtige Position als Pflegedienstleiter hat seit Juli dieses Jahres Armin Lustig im Sankt Josef-Hospital Xanten inne. Er ist verantwortlich für den Einsatz der Mitarbeiter in der Pflege, schreibt Dienstpläne, organisiert und koordiniert die Abläufe mit dem Ziel, professionelle und moderne Patientenversorgung auf hohem Niveau zu gewährleisten. Eine nicht immer einfache Aufgabe, allen gerecht zu werden: den Patienten, den Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung. Doch Armin Lustig liebt gerade diese Vielseitigkeit seiner Arbeit. „Ich bin Teil der Betriebsleitung und vertrete selbstverständlich die Interessen des Krankenhauses. Gleichzeitig haben wir es in den Pflegeberufen mit Profis zu tun, die einen großen Stellenwert im Unternehmen haben und auf Augenhöhe mit den anderen Berufsgruppen gesehen werden müssen. Wir alle arbeiten mit hoher Qualität, damit sich unsere Patienten jederzeit bei uns geborgen und verstanden fühlen“, erläutert der 49-Jährige seine vermittelnde Rolle als Pflegedienstleiter.

In seinem Beruf hat Armin Lustig bereits viele unterschiedliche Tätigkeitsbereiche kennengelernt: Nach dem Examen war er fünf Jahre in der Schweiz für die Inten-

sivpflege zuständig und machte später auch im Intensiv- und Anästhesiebereich eine Fachweiterbildung. Berufsbegleitend studierte er acht Semester Management, um als Bereichsleiter der Zentralen Notaufnahme in Bocholt und später als stellvertretender Pflegedirektor in Emmerich zu arbeiten. Anschließend war er für kurze Zeit als Bereichsleiter Altersmedizin am St.-Clemens-Hospital Geldern tätig. In diesem Jahr ist er in seiner Wahlheimat Xanten angekommen, wo sein neuer Arbeitsplatz auch von ihm bereits liebevoll „Heeswaldklinik“ (in Anlehnung an die Schwarzwaldklinik) genannt wird. Er wollte wieder die Verantwortung als Pflegedienstleiter übernehmen. Schnell hat er sich eingewöhnt, weil er sich einerseits von der Geschäftsführung unterstützt fühlt und andererseits die Mitarbeiter froh sind, mit Armin Lustig einen kompetenten und erfahrenen neuen Pflegedienstleiter bekommen zu haben. „Ich habe eine schöne familiäre Gemeinschaft angetroffen, die Pflegekräfte unterstützen sich gegenseitig. Es gibt eine gesunde Teamstruktur und gebäudetechnisch ist das Haus in sehr gutem Zustand, was man nicht von allen Häusern sagen kann. Das Ambiente ist toll“, beschreibt der neue Leiter seinen Eindruck.

Nach einigen Wohnortwechseln ist er mit seiner Frau und zwei erwachsenen Kindern in seiner „Wahlheimat“ angekommen. Nach der Renovierung seines neuen Domizils hat er nun Zeit, die Gegend mit dem Rad zu erkunden.

Berufliche Vita

Nach dem Examen:

Oktober 1996 bis Dezember 2001
Krankenpfleger im Kantonsspital Aarau (Schweiz)

Januar 2002 bis August 2011
Fachkrankenschwester Intensivpflege und Anästhesie in den Christophorus Kliniken Coesfeld

September 2011 bis August 2016
Bereichsleitung Zentrale Notaufnahme und Intensivpflege im St. Agnes-Hospital Bocholt

September 2016 bis Januar 2025
Stellvertretender Pflegedirektor im St. Willibrord-Spital Emmerich-Rees

Februar 2025 bis Juni 2025
Bereichsleitung Geriatrie im St.-Clemens-Hospital Geldern

Seit Juli 2025
Pflegedienstleiter im Sankt Josef-Hospital Xanten

Kostenlose Beratung für Senioren mit Demenz-, Depressions- und Suchterkrankungen und ihre Angehörigen

Unterstützung in der Pflege



Studien zufolge werden pflegebedürftige Menschen überwiegend von ihren Familienangehörigen gepflegt. Eine Aufgabe, die den Pflegenden viel abverlangt, besonders wenn es sich um Demenz-, Sucht- oder Depressionserkrankungen handelt. Die Hemmschwelle in diesen Fällen ist besonders groß, Hilfe einzufordern.

Bettina Schilling (Foto re.) und Shari Gunther (Foto li.) von der gerontopsychiatrischen Beratungsstelle der GFO Kliniken Niederrhein bieten kostenfreie Beratung an. Und das nicht nur jederzeit in der Beratungsstelle, die im Gebäude der Tagesklinik am St. Nikolaus Hospital Rheinberg angesiedelt ist, sondern darüber hinaus auch jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr im Sankt Josef-Hospital Xanten. Eine vorherige Terminabsprache unter der Telefonnummer 0 28 43 / 179 233 03 wird empfohlen. Bei Bedarf können auch Hausbesuche abgesprochen werden.

Der Kreis Wesel fördert dieses kostenlose Unterstützungs- und Beratungsangebot, da viele ältere Menschen an psychischen Erkrankungen wie Depressionen, Demenz oder Suchterkrankungen leiden. „Meine Intention ist es, für Betroffene und Angehörige eine spürbare Entlastung zu schaffen“, erläutert Shari Gunther, die neu ist in der Beratungsstelle und zuvor in der Geriatrie in Gel-

dern gearbeitet hat. Sie weiß, wie schwierig die Pflege für Angehörige ist, wenn die Erkrankten nach einem Krankenhausaufenthalt nach Hause entlassen werden. Sie möchte Familienangehörige ermutigen, bereits im Verdachtsfall das Gespräch mit den Fachkräften zu suchen. „Es muss nicht eine Diagnose oder eine ärztliche Einschätzung vorliegen. Wir können ebenfalls erste Tests durchführen, die bei Bedarf dem Hausarzt oder Neurologen vorgelegt werden können“, beschreibt sie eine der Aufgaben der Beratungsstelle. Bettina Schilling ist bereits seit vielen Jahren Ansprechpartnerin und hat ein Netzwerk aufgebaut, um medizinische, pflegerische und soziale Hilfe zu vermitteln. In individuellen, persönlichen und vertraulichen Gesprächen ermittelt sie den Unterstützungsbedarf – sei es bei Antragstellung von Pflegeleistungen oder durch praktische Tipps im Umgang mit psychisch veränderten älteren Menschen. Im Blick bleiben auch die Pflegenden, die ebenfalls ein Recht auf Entlastung haben. Es gibt viele Einrichtungen und An-

gebote für Senioren, um sie ins soziale Leben zu integrieren – die Fachkräfte erläutern diese Möglichkeiten und vermitteln gerne. Ziel ihrer Arbeit ist ein möglichst langer Verbleib der Erkrankten im häuslichen Umfeld. Sollte jedoch ein akuter Notfall vorliegen, können die Beraterinnen eine Einweisung in das St. Nikolaus Hospital Rheinberg vermitteln, das Hospital ist eine Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie.

Info

Kostenloses Beratungsangebot für Senioren mit Demenz-, Depressions- und Suchterkrankungen und ihre Angehörigen

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr im Sankt Josef-Hospital Xanten

Terminvereinbarung erforderlich unter Telefon 0 28 43 / 179 233 03 oder per Mail an bettina.schilling@st-josef-moers.de

Unterstützung für pflegende Angehörige in der
letzten Lebensphase ihrer geliebten Menschen

Begleiten und da sein bis in den Tod

Schon mit der Geburt wissen wir, dass das Leben mit dem Tod endet – und doch bleibt der Tod und das Sterben ein schwieriges Thema, mit dem wir uns nicht gerne beschäftigen. Friedvoll einschlafen zu dürfen ist der Wunsch eines jeden.

Einen Beitrag dazu leistet die Palliativmedizin im Sankt Josef-Hospital Xanten. Das Team aus Ärzten und speziell geschulten Pflegekräften betreut Patienten mit nicht heilbaren, fortgeschrittenen Erkrankungen und auch deren Angehörige. Ziel der ganzheitlichen Begleitung ist, ein erfülltes, selbstbestimmtes und beschwerdearmes Leben bis zuletzt zu ermöglichen. Im Vordergrund steht, die verbleibende Zeit so leben zu können, wie der Patient es selber will und es ihm guttut.

Meist dauert die erste palliative Krankenhausbehandlung 10 bis 14 Tage. Wie soll es danach weitergehen? Bei dieser Entscheidung unterstützt der Sozialdienst

im Krankenhaus die Angehörigen. „Viele Menschen wünschen sich, zu Hause zu sterben“, weiß Kathrin Terlinden vom Sozialdienst. Sie sieht, dass Familien bemüht sind, diesen Wunsch zu respektieren und zu erfüllen, gleichzeitig Angst haben, damit überfordert zu sein. „Niemand wird alleine gelassen“, versichert Kathrin Terlinden. „Wir arbeiten mit vielen Diensten zusammen, die die Angehörigen unterstützen und vermitteln passende Kontakte.“

Das ist zum Beispiel das Palliativ Netzwerk Niederrhein, bestehend aus einem Team von Ärzten, Pflegekräften, Psychoonkologen, Apotheken und Hospizdiensten. Das Netzwerk ist 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche im Einsatz. Es stellt die individuelle medizinische Versorgung, Betreuung und Pflege daheim sicher. Diese spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) ist zuzahlungsfrei und durch die gesetzliche Krankenversicherung abgedeckt. Während die Mediziner sich um das Wohlbefinden des Patienten kümmern und alles tun, um ein Leiden zu verhindern, können sich die Angehörigen auf die Bedürfnisse des Sterbenden konzentrieren. Vielen Menschen ist es ein Anliegen, die verbleibende Zeit zu nutzen, ihr Leben zu ordnen, Dinge zu verschenken oder Konflikte zu klären. Dabei können die Begleitenden durch aufmerksames

„Es geht nicht darum,
dem Leben mehr Tage zu geben,
sondern den Tagen mehr Leben.“

Cicely Saunders,
Gründerin der modernen
Hospiz- und Palliativbewegung

Zuhören und liebevolle Zuwendung helfen. Zur Entlastung der Angehörigen in dieser schweren Phase kann zusätzlich der ambulante Hospizdienst Betreuungsaufgaben übernehmen. Der Malteser Hilfsdienst e.V. Hospizdienst am Niederrhein qualifiziert Ehrenamtler zur Begleitung und Ergänzung anderer sozialer Dienste. Als Grund für dieses kostenfreie Angebot nennt der Verein: „Wir wollen helfen, dass das Leben bis zum Ende als würdig, sinnvoll und wertvoll erfahren werden kann. Wir begleiten zu Hause, in Wohnheimen, Senioreneinrichtungen und im Krankenhaus.“

Auch die spezialisierte ambulante Palliativversorgung kann sowohl in der Kurzzeitpflege wie auch in der Dauerpflege mit integriert werden und unterstützt auch stationär untergebrachte Palliativpatienten. Es kann sein, dass akute Krisen, starke Symptomlast oder eine komplexe Medikamentenumstellung einen erneuten Krankenhausaufenthalt erfordern. Wieder wird sich nach der Stabilisierung die Frage stellen: Rückkehr ins eigene Zuhause, Überleitung in ein Hospiz oder in eine andere Übergangs- oder Dauerpflegemöglichkeit? Kathrin Terlinden ist

Kathrin Terlinden
vom Sozialdienst
berät individuell
und vertraulich.



Anspruchspartner

Sankt Josef-Hospital Xanten
Kathrin Terlinden
Telefon 0 28 01/ 710-566
E-Mail:
k.terlinden@sankt-josef-hospital.de
oder allgemein:
sozialdienst@sankt-josef-hospital.de

Palliativ Netzwerk Niederrhein
Koordinationsbüro 47661 Issum
Telefon 0 28 35 / 44 60 30
E-Mail:
info@palliativnetz-niederrhein.de

**Malteser Hilfsdienst e.V.,
Hospizdienst am Niederrhein**
47589 Uedem
Telefon 0 28 25 / 538 60
E-Mail:
hospiz.niederrhein@malteser.org
Bereitschaftsnummer:
0151 / 22 60 30 52

ten. Lebensverlängernde Behandlungen wie zum Beispiel Dialyse oder Chemotherapie müssen bei einem Aufenthalt im Hospiz abgeschlossen sein. Im Hospiz erfolgt eine ganzheitliche Begleitung des Patienten und seiner Angehörigen. Auf Wunsch gibt es auch seelsorge- rische Betreuung.“

Der Gast zahlt für die Hospizkosten keinen

kompetente Ansprechpartnerin und Vermittlerin. Bei Kurzzeit- und Verhinderungspflege geht es hauptsächlich darum, eine kurzfristige Entlastung der Angehörigen zu schaffen (Budget pro Jahr bei 3.539 Euro für die Pflegegrade 2 bis 5).

Ein Pflegeheim mit palliativer Kompetenz für Dauerpflege zu finden, ist nicht so einfach, da die Kapazitäten begrenzt sind – doch auch hier hilft der Sozialdienst. Eine weitere Alternative ist die Un-

terbringung in einem Hospiz. Im Umkreis gibt es Hospize in Rheinberg, Kevelaer-Wetten, Kleve-Donsbrüggen, Geldern-Walbeck, Wesel und Bocholt – auch hier sind die Plätze begrenzt. Kathrin Terlinden erklärt: „Hospize bieten familiäre Atmosphäre durch kleine Einheiten. Die Lebenserwartung der Gäste (wie die Patienten im Hospiz genannt werden) sollte in der Regel weniger als sechs Monate betragen. Der Fokus liegt auf der Erhaltung der Lebensqualität, nicht auf der Heilung des Patien-

Eigenanteil. Die Hospizkostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenkassen beträgt 95 Prozent, die restlichen Kosten werden durch Spenden und ehrenamtliche Mitarbeiter aufgefangen.

Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ist Voraussetzung, um eine passende Lösung zur geeigneten Weiterversorgung zu finden. Allen ist bewusst, dass sie das Beste für den Patienten erreichen möchten.

Unser Schlaf-Atem-Zentrum in Xanten.

Rundum-Service und Zubehör für Schlafatemp-
therapie- und Beatmungsprodukte.

Kompetent beraten und versorgt. Vor Ort für Sie.

Schlaf-Atem-Zentrum Xanten
In der Hees 4, 46509 Xanten
Terminvereinbarung unter T. +49 2801 987 36 52



LÖWENSTEIN
medical



Menschen im Mittelpunkt

Koordinator Daniel Bode zum Thema **Organtransplantation** beim JoHo Medizin Forum



Heute Entscheidung zur Organspende treffen

Während über 8.000 Menschen in Deutschland auf der Warteliste stehen und dringend auf eine Organspende warten, hat es im Jahr 2024 lediglich 953 Organspender gegeben, die Nieren, Leber, Herz, Lunge, Bauchspeicheldrüse und / oder Gewebe gespendet haben. Daniel Bode, Koordinator der deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) für die Region Nordrhein-Westfalen, stellt fest: „Nach wie vor hat nur eine Minderheit der Bevölkerung ihren Willen zur Organspende schriftlich festgehalten.“ Die Folge: „Im Jahr 2024 gab es 5.206 neue Registrierungen auf der Warteliste. Tagtäglich sterben drei Patienten von der Warteliste, weil wir keine passenden Organe zur Verfügung haben“, macht Bode deutlich.

Widerspruchslösung anstelle erweiterter Zustimmungslösung

In Deutschland wird immer wieder die Widerspruchslösung diskutiert, die in vielen anderen Ländern praktiziert wird. Würde der Gesetzgeber sie für Organspenden ermöglichen, könnten Bürger ihre Zustimmung jederzeit widersprechen oder für bestimmte Organe ausschließen. Der Unterschied zu der jetzt bestehenden erweiterten Zustimmungslösung ist, dass die Leute, die keine Organentnahme wollen, aktiv werden müssten, um dies zu dokumentieren. „Glaubt man den Umfragen, befürworten 80 Prozent der Deutschen die Organspende. Schaut man sich



Die Koordinatorin des JoHo Medizin Forums Dr. Carola van Sinderen stellt den Koordinator der deutschen Stiftung Organtransplantation Daniel Bode als Referenten vor.

jedoch die konkreten Zahlen an, ist es bisher so, dass nur knapp über 20 Prozent der Menschen in Lebzeiten ihre schriftliche Einwilligung hinterlegt haben. Dabei ist es recht einfach, sich ins Organspenderegister einzutragen oder einen Organspendeausweis mit sich zu führen“, erläutert Bode.

Irreversibler Hirnfunktionsausfall als Voraussetzung für eine Organspende

Im JoHo Medizin Forum erläuterte er die Abwicklung bei einer Transplantation: „In Deutschland reicht

es nicht, lediglich den Herz-Kreislauf-Stillstand festzustellen, um eine Organspende abzuklären. Es muss ein irreversibler Hirnfunktionsausfall vorliegen. Zwei qualifizierte Fachärzte - einer davon muss ein Neurologe oder Neurochirurg sein - müssen unabhängig voneinander die Untersuchung durchführen. Diese Ärzte sind nicht an der Explantation oder Transplantation beteiligt. Erst wenn sie den endgültigen Ausfall der Gesamtfunktionen des Großhirns, Kleinhirns und Hirnstamms festgestellt haben, kann bei Vorlage der Einwilligung

Info

Die Entscheidung zur Organspende kann dokumentiert werden:

- Im Organspenderegister (www.organspende-register.de)
- Im Organspendeausweis (am besten immer mit sich führen)
- In der Patientenverfügung

Wer unsicher ist, sich für eine Organspende zu entscheiden, kann sich kostenfreien Rat bei seinem Hausarzt holen, der alle Fragen klären kann, auch das Infotelefon unter 0800 90 40 400 steht montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr zur Verfügung.

eine Organspende vorgenommen werden.“ Liegt die schriftliche Einwilligung nicht im Organspenderegister oder anhand eines Organspendeausweises vor, können Angehörige oder enge Freunde eine Entscheidung treffen. Sie müssen in den letzten zwei Jahren Kontakt zu dem Verstorbenen gehabt haben und können seinen Willen mündlich wiedergeben

oder eine Entscheidung in seinem Willen treffen.

Bode appelliert: „Es ist immer schwierig für Außenstehende, die Entscheidung für den Verstorbenen zu treffen. Daher ist es wichtig, in Lebzeiten über Organspende nachzudenken und möglichst den schriftlichen Willen oder die Ablehnung dazu schriftlich zu hinterlegen.“ Wer glaubt, dass junges Alter oder vollkommene Gesundheit Voraussetzung für eine Organspende ist, liegt falsch. Das Spenderalter liegt bei durchschnittlich 55 Jahren. „Organspenden älterer Menschen werden seit einigen Jahren vermehrt akzeptiert, da die Ergebnisse der Transplantationen überzeugend gut sind“, erläutert Bode und weist darauf hin, dass gesunde Organe und Gewebe auch entnommen werden können, wenn ein anderes Organ nicht für eine Transplantation geeignet ist. „Inzwischen gibt es bei Nieren eine besondere Warteliste für über 65-Jährige, die eine Niere erhalten von Spendern, die ebenfalls über 65 Jahre alt sind“, erklärt der Koordinator, der in der Praxis auch mal extreme Situationen erlebt. „Letztens hat eine junge Frau Mitte zwanzig eine Lunge von einer 85-Jährigen erhalten. Sie wäre sonst verstorben und konnte so weiterleben.“

Keine Altersgrenze für Organspender

Versetzt man sich in die Lage der Wartenden, sollte eine Organspende selbstverständlich sein. Von den über 8.000 Registrierten auf der Warteliste, brauchen circa 6.000 Patienten dringend eine neue Niere. Die Wartezeit beträgt acht bis zehn Jahre. In Deutschland gibt es über 80.000 Dialysepatienten. Für viele könnte das Leiden durch ein neues Organ beendet werden. Während es in Deutschland auf eine Million Einwohner lediglich 10 Organspender gibt, liegt die Zahl in Spanien bei 45 Organspendern auf eine Million Einwohner - vielleicht auch ein Erfolg der Widerspruchslösung.

Für die Organ- und Gewebespende gibt es weder ein Mindest- noch ein Höchstalter. Minderjährige ab 16 Jahren können sich ohne Zustimmung der Erziehungsberechtigten dafür entscheiden. Die katholische und die evangelische Kirche sehen in Organspenden einen Akt der Nächstenliebe und befürworten sie, sofern die Entscheidung aus freien Stücken getroffen wird. Diese Ansicht teilt auch der Islam: Der Zentralrat der Muslime in Deutschland e. V. ist für Organspenden, wenn alle medizinischen Maßnahmen ausgeschöpft sind.

Dank dieses mutigen Mannes ist Huckepack heute für tausende Patienten am Niederrhein da! Jürgen (75 Jahre), Alpen-Veen



huckepack
FAHRDIENST MIT HERZ
Jetzt anrufen!

Wir fahren dich:

- zum Arzt, zum Krankenhaus oder Klinik
- zur Dialyse, Chemotherapie, Physiotherapie, Rehabilitation, Strahlentherapie
- zur Schule, Uni oder Inklusionseinrichtung
- bei Entlassungen / Einweisungen
- mit und ohne Behinderungen / Rollstuhl
- wenn du pflegebedürftig bist
- wenn du gerne begleitet werden möchtest
- wenn der Transport besonders kompliziert ist
- und vieles mehr ...

02838-3557



Huckepack Fahrdienst GmbH & Co. KG
Raiffeisenstr. 33-35 • 47665 Sonsbeck

Patienten und Personal loben das
Umfeld am Sankt Josef-Hospital Xanten

Blick in die grüne Oase trägt wesentlich zum Genesungs- prozess bei



Grün ist die Hoffnung - die Farbe Grün ist die Farbe des Lebens, der Pflanzen und des Frühlings, das gilt für sämtliche Kulturen. Sie wirkt auf die Psyche beruhigend und harmonisierend. Einige Mediziner behaupten, dass Grün heilende Kräfte hat. Unbestritten ist, dass der Blick aus dem Fenster in die Natur als angenehmer empfunden wird als der Ausblick auf graue Hauswände, Industrie oder bei Unterbringung in fensterlosen Räumen.

Bereits 1984 hat Roger S. Ulrich seine Studie „View Through a Window May Influence Recovery from Surgery“ veröffentlicht. Er wies nach, dass die Unterbringung in einem Zimmer mit Fens-
teraussicht und Blick in die Natur den Heilungsprozess positiv beeinflusst. Spätestens seither ist die Wissenschaft zur Erkenntnis gelangt, dass das Gesundwerden stark mit dem Wohlbefinden der Menschen zusammenhängt. Forschungen und Studien bestätigen die Annahme, dass eine entsprechende Umgebung sich positiv auf den Genesungsprozess auswirkt.

Unter dem Begriff „Healing Architecture“ haben sich Forscher und Architekten zusammengeschlossen, die durch eine gesundheitsfördernde Umgebung einen Beitrag leisten möchten, dass Menschen Krankheiten besser bewältigen können. Dieses Forschungsgebiet ist im englischsprachigen Raum, in Skandinavien und den Niederlanden bereits etabliert, in Deutschland steckt es jedoch noch in den Kinderschuhen. Dabei sind die Forschungsergebnisse eindeutig: Patienten mit Blick in die Natur äußern weniger negatives Feedback gegenüber dem Pflegepersonal, sie benötigen geringere Schmerzmittelmengen, haben weniger Komplikationen nach Operationen und kürzere Krankenhausaufenthalte. Die Naturaussicht hilft, Stress zu verringern – auch beim Krankenhauspersonal.

Das bestätigt sich tagtäglich auch im Sankt Josef-Hospital Xanten, das aufgrund seiner Lage direkt am Wald von Einheimischen lie-

bevoll „Heeswaldklinik“ genannt wird. Die sehr gepflegten Grünanlagen mit zahlreichen Blumen rund ums Haus laden Patienten und Angehörige ein zu Spaziergängen im Park. Bänke bieten Rückzugsorte, auf denen man ungestört zur Ruhe kommen kann. Bei gutem Wetter ist die Heesterasse der Cafeteria ein perfekter Ort, die frische Luft inmitten der Grünanlagen zu genießen.

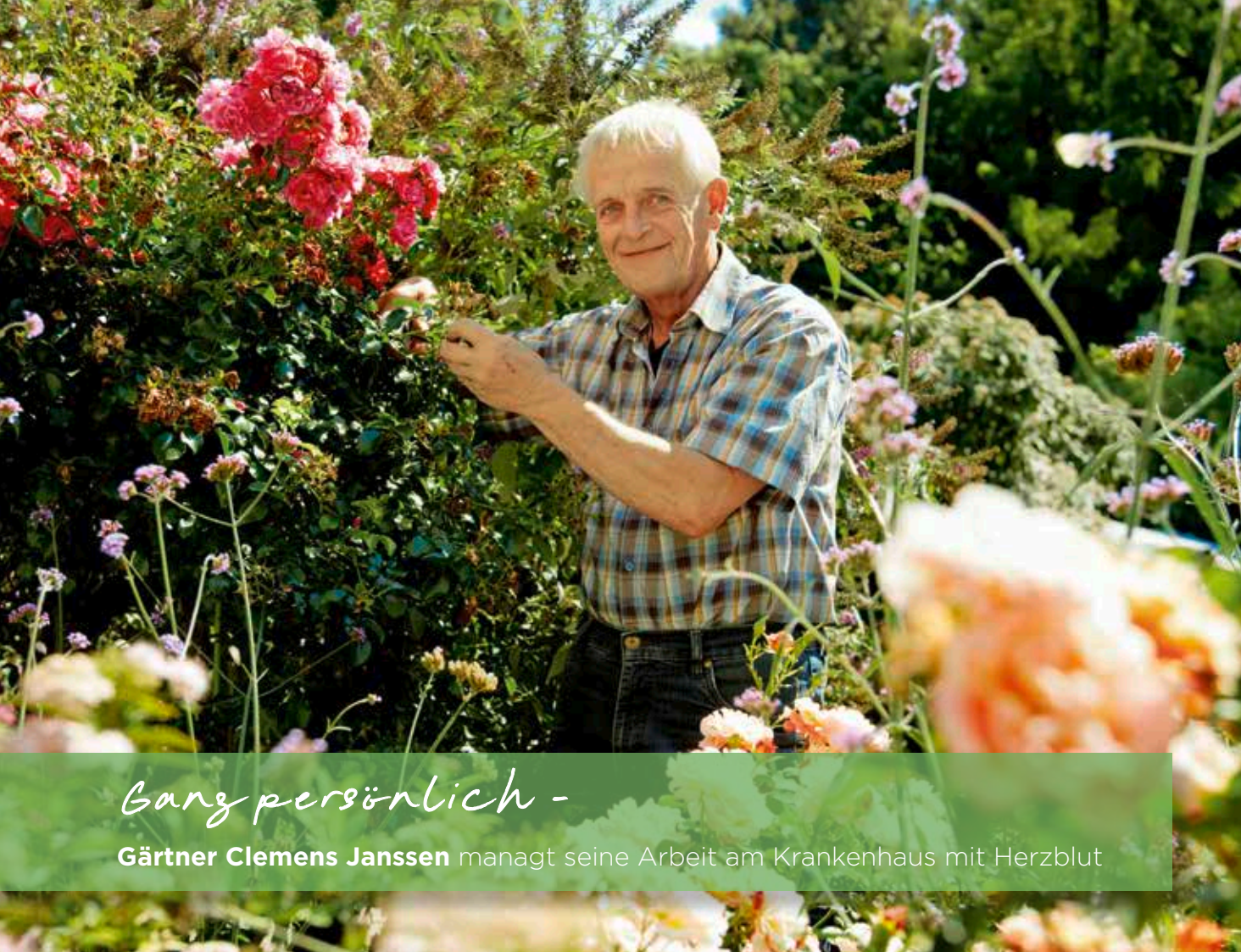
*„Viele Patienten
empfinden unser Hospital
als Kurklinik in
gepflegter Parkanlage.“*

Chefarzt Dr. med. Olaf Nosseir

Diese Besonderheit des Sankt Josef-Hospitals Xanten wird bei den Rückmeldungen von den Patienten ausdrücklich gelobt. So

heißt es bei der Befragung, die sich nicht auf die medizinische und pflegerische Versorgung bezieht: „Am besten hat mir die tolle Außenanlage gefallen, die die Genesung beschleunigt!“ Von der „Klinik im Grünen“ ist die Rede und die Ruhe als besonders angenehm empfunden. Chefarzt Dr. Olaf Nosseir bestätigt: „Die Umgebung macht viel aus, viele Patienten geben mir das Feedback, dass sie sich in unserer Umgebung wohlfühlen. Sie empfinden unser Hospital als Kurklinik in der gepflegten Parkanlage. Ich rate ihnen auch immer, nach orthopädischen Eingriffen rauszugehen und die Natur zu genießen. Ganz sicher wirkt sich das positiv auf den Heilungsprozess aus.“

Auch das Personal arbeitet gerne in dieser naturnahen Umgebung, die auch einen Beitrag zur eigenen Gesundheit leistet. Wohnortnahe Mitarbeiter nutzen gerne das Fahrrad für den Dienstweg. Autofahrer schätzen den staufreien Anfahrtsweg mit Blick auf die niederrheinische Landschaft.



Ganz persönlich -

Gärtners Clemens Janssen managt seine Arbeit am Krankenhaus mit Herzblut

Mit grünem Daumen Wohlfühlatmosphäre schaffen

„Herzlich willkommen“ ist die Sprache der Blumen, die im Sommer in den Parkanlagen am Sankt Josef-Hospital Xanten üppig blühen. Gärtners Clemens Janssen arbeitet mit Herzblut an der Gestaltung der Anlagen und ist überzeugt, dass Patienten und Gäste die Sprache der Blumen verstehen. „Ich bin sicher, dass die Schönheit der Natur ein wichtiger Wohlfühlfaktor für uns Menschen ist. Ich freue mich jeden Morgen, wenn ich hier meine Runde mache und nach dem Rechten schaue. Oft werde ich angesprochen. Die Leute sind glücklich, dass sie sich hier im Park rund ums Haus mal zurückziehen und die Ruhe genießen können“, berichtet Janssen.

In seinem fünf Hektar großen Reich hat er viele Gestaltungsmöglichkeiten. Doch alleine mit Herzblut ist das Ergebnis nicht zu erreichen: Es steckt sehr viel Arbeit, Know-how und Planung darin, um eine derart große Fläche so attraktiv herzurichten. Bereits im Frühjahr zieht er tausende Sommerblumen vor, pikiert sie, topft sie um, bevor sie im Mai und Juni in die Beete gepflanzt werden können. „Ich verwende nur alte Sorten, sie sind bodendeckend, robust und üppig blühend“, verrät er das Geheimnis des Erfolgs und gibt zu bedenken: „Das lässt sich mit den heute gezüchteten Blumen so nicht machen.“ Den grünen Daumen hat man dem 63-Jährigen bereits in die Wiege gelegt. „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht und bin ausgebildeter Gärtner und Florist“, lächelnd fügt er hinzu: „Nun bin ich seit 38 Jahren Mädchen für alles im Krankenhaus.“ Er betont, dass er einen besonders guten Draht zu den Ordensschwwestern hat, die im Haus Regina Protmann neben dem Krankenhaus leben.

Nach der sehr arbeitsintensiven Zeit im Frühjahr folgt der Sommer, wo das Bewässern und Pflegen die Hauptarbeit darstellen. „Der Herbst ist für mich die schönste Jahreszeit, im November müssen die Sommerblumen raus und tausende Tulpenzwiebeln werden eingesetzt. Und dann beginnen die Dekorationsarbeiten für die Weihnachtszeit. Die Krippe, die ich in der Eingangshalle aufbaue, ist weit über die Region hinaus bekannt“, berichtet Clemens Janssen stolz. Ein weiterer Blickfang ist das große Aquarium, das Janssen „Bio-Fernsehen“ nennt und ebenfalls betreut. Damit nicht genug: Die Dekorationen der beiden Kapellen fertigt er den Jahreszeiten entsprechend sorgfältig an und auch als Friedhofsgärtner und Bestatter ist er häufig gefragt. „Aber das kann doch keine „One-Man-Show“ sein“, fragt man sich und die Antwort: „Ich habe zwei Hilfen, die stundenweise mitarbeiten.“ Schlussfolgerung: „Dann fällt man abends nach der



Clemens Janssen hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Mit viel Liebe pflegt er die Anlagen am Krankenhaus. Mit besonderer Sorgfalt baut er alljährlich die Krippenlandschaft im Empfangsbereich auf.



Arbeit todmüde ins Bett!“ Clemens Janssen wehrt lachend ab: „Oh nein, ich bin ein aktiver Mensch. Ich habe zu Hause Landwirtschaft mit 30 Mastrindern und 200 Schafen. Früher habe ich alleine meine beiden Kinder großgezogen und drei alte Leute in meinem Haus betreut. Inzwischen hilft mein Sohn mit auf unserem Hof. Wir haben auf Landesebene Preise gewonnen für den besten Bauerngarten von Nordrhein-Westfalen und auch für die schönste Fassadenbegrünung. Zu Hause ist dann also meine zweite Schicht.“

Darf man da noch nach Hobbys fragen? „Ich arbeite mit Leben, das füllt mich aus. Ich habe auch

Brieftauben und zur Entspannung gehe ich angeln. Beim Angelsportverein Wissel bin ich seit über zwanzig Jahren im Vorstand und betreue auch die Jugendlichen. Als Vorsitzender der Jagdgenossenschaft Appeldorn und Kehrums muss ich mich um die Belange der Jäger und Pächter kümmern“, zählt der Mann auf, der mit seinem Leben zufrieden ist. Er braucht keine Urlaubsreisen, weil er sich in der Natur am Krankenhaus und zu Hause am wohlsten fühlt.

Sankt Josef-Hospital punktet mit familiärem Arbeitsklima, flachen Hierarchien und Zukunftsperspektive

Es ist kein Geheimnis, dass Ärzte und Pflegekräfte überall gesucht werden. Sie können sich ihren Arbeitsplatz aussuchen. Die Redaktion wollte herausfinden, warum sie sich für das Sankt Josef-Hospital Xanten entscheiden. Rückmeldungen nennen unter anderem folgende Pluspunkte: familiäres Arbeitsklima, flache Hierarchien, Arbeiten auf Augenhöhe.

Das Sankt Josef-Hospital Xanten ist mit rund 350 Mitarbeitenden der größte Arbeitgeber der Stadt. Weitere Arbeitsplätze bietet das Therapiezentrum XanaVita im Krankenhaus, und auch im Küchen- und Reinigungsservice tragen zahlreiche Menschen zum Wohlbefinden der Patienten bei. Zudem ist auf dem Gelände das Haus Regina Protmann angesiedelt. Insgesamt arbeiten damit über 400 Mitarbeitende auf dem Krankenhausesgelände.

Wer eine Ausbildung im Krankenhaus absolviert, legt den Grundstein für eine krisensichere Beschäftigung mit zahlreichen Qualifikations- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Der Info-Kasten auf Seite 23 zeigt übersichtlich die Vielfältigkeit der angebotenen Ausbildungsberufe. Die Tätigkeitsfelder sind abwechslungsreich. Die Pflegeausbildung ist eine generalistische Ausbildung, das bedeutet, dass Alten-, Gesundheits-, Kranken- und Kinderkrankenpflege vermittelt wird. Diese umfangreiche Ausbildung eröffnet Berufstätigkeit in sämtlichen EU-Mitgliedsstaaten.

Je nach Neigung stehen alle Türen offen für den weiteren Lebensweg, auch ein Studium ist möglich. Wer sich spezialisieren möchte, hat nach der Ausbildung viele Möglichkeiten dazu. Im Vergleich zu anderen Berufsbranchen ist die Ausbildungsvergütung hoch. Die theoretische Ausbildung ist in der Katholischen Bildungsakademie Niederrhein in Kamp-Lintfort. Für die praktische Ausbildung stehen mit Petra Klein und Angelika Salamon hauptamtliche Praxisanleiterinnen zur Verfügung. Sie unterstützen die Auszubildenden nicht nur bei der Arbeit, sie sind offen für alle Fragen rund um die Ausbildung. Darüber hinaus begleiten sie die neuen Kräfte, die aus dem Ausland nach Xanten kommen, um hier ihre Ausbildung zu absolvieren. Eine gelungene Integration ist auch Verdienst der Praxisanleiterinnen und der Kollegen.

Viele Mitarbeiter entscheiden sich zum Verbleib im Sankt Josef-Hospital Xanten – in jeder JoHo-News werden zahlreiche Jubilare abgebildet, die für ihre langjährige Treue geehrt werden. Diese Treue hat ihren Grund: Viele schätzen das

familiäre Arbeitsklima und auch die besondere naturnahe Lage des Krankenhauses mit angegliederten kostenfreien Parkplätzen spricht fürs Haus. Im Leitbild des Krankenhauses heißt es unter anderem: „Wir stehen ein für Humanität, Ethos und Moral nach dem christlichen Glauben, unabhängig von Herkunft, Nationalität, Glaubensüberzeugung oder der sozialen Stellung der uns anvertrauten Menschen.“ Träger ist die Gemeinnützige Gesellschaft der Katharinenschwestern – viele Jahre haben die Katharinenschwestern die Leitung innegehabt. Die Ordensschwestern haben durch ihre Arbeit das Leitbild nicht nur formuliert, sondern gelebt. Dieser christliche Geist ist auch jetzt noch wohlthuend spürbar und trägt zum Wohlbefinden von Patienten und Personal bei.

Marion Emmerichs, Vorsitzende der Mitarbeitervertretung, ergänzt viele weitere Argumente: „Für alle Mitarbeiter ist die Kirchliche Zusatzversorgungskasse (KZVK) als verlässliche Altersvorsorge ein wesentlicher Vorteil zu der gesetzlichen Rente. Alle können auch profitieren von der Aktion



Ein gutes Miteinander fördert das Arbeitsklima und macht sich auch außerbetrieblich positiv bemerkbar – wie bei gemeinsamen Ausflügen und Betriebsfeiern.



Job Bikes. Diese Unterstützung der Mobilität der Mitarbeiter und Förderung der Gesundheit findet große Resonanz. Durch das betriebliche Gesundheitsmanagement für die Bereiche der Pflege und des Sozialdienstes werden finanzielle Beiträge erwirtschaftet, die für die Durchführung physiotherapeutischer Leistungen (zum Beispiel Massagen) genutzt werden können. Weitere Maßnahmen wie Raucherentwöhnung und Ernährungsberatung sind vorgesehen. Wir von der MAV führen regelmäßig konstruktive Gespräche mit der Geschäftsführung und finden immer offene Ohren für unsere Anliegen. Vom jährlichen Mitarbeiterfest sind alle begeistert. Außerdem wissen die Mitarbeiter die Präsentation des Krankenhauses in den sozialen Medien zu schätzen.“

Einen weiteren Pluspunkt nennt die MAV-Vorsitzende für die Pflegefachkräfte: „Wir haben die Fünf-Tage-Woche eingeführt. Damit ist für die Fachkräfte eine deutlich bessere Planung der Wochenenden erreicht. Das bringt eine höhere Lebensqualität und mehr Zeit zur Entspannung.“ Pflegedienstleiter Armin

Lustig ergänzt: „Zur besseren Vereinbarkeit von Freizeit und Beruf haben wir ein Pool-System. Mitarbeiter können vorgeben, zu welchen Zeiten sie eingesetzt werden wollen. Wir können innerhalb dieser Zeiten flexibel über sie verfügen und sie auf sämtlichen Stationen einsetzen. So können wir kurzfristig reagieren, wenn Verstärkung gebraucht wird.“

Die familiäre Atmosphäre wissen auch die Ärzte im Sankt Josef-Hospital Xanten zu schätzen. Als kleines Krankenhaus (184 Betten) legt man besonders großen Wert darauf, alle Qualitätsanforderungen auf hohem Niveau zu erfüllen. Die vielen Zertifizierungen wie in den Bereichen Endoprothetik, Geriatrie, Alterstraumatologie oder Hernienzentrum Niederrhein bestätigen die sehr gute Arbeit.

Interessant für Ärzte sind auch die Möglichkeit zur Facharztausbildung oder zu Weiterbildungen /Spezialisierungen. Kompetente Weiterbildungsbefugte im Sankt Josef-Hospital Xanten betreuen Ärzte, die sich qualifizieren wollen in folgenden Bereichen:

- Innere Medizin
- Allgemeinmedizin
- Geriatrie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Viszeralchirurgie
- Anästhesiologie
- Palliativmedizin
- Klinische Akut- und Notfallmedizin

Der Ärztliche Direktor Dr. Olaf Nosseir, bestätigt: „Das Arbeitsklima trägt wesentlich zum Erfolg bei. In unserem guten Team ist die Hierarchie niedrig, es herrscht ein Miteinander auf Augenhöhe. Die Wege sind kurz, die Kommunikation funktioniert in freundlicher, familiärer Atmosphäre. Jeder kann sich auf jeden verlassen. Das ist der Schlüssel zum Erfolg. Für uns spricht, dass einige Ärzte, wie zum Beispiel unsere Handchirurgin Vera Küsters und Dr. Michael Kleinheyer, trotz Rentenalter weitermachen. Ärzte in Weiterbildung können ihre Facharztausbildung in Orthopädie absolvieren, auch dank der Kooperation mit dem Evangelischen Krankenhaus Wesel – das ist ein Riesensplunkpunkt.“

So bildet das Sankt Josef-Hospital Xanten in folgenden Bereichen aus:

- | | |
|--|--|
| • Pflegefachkräfte in dreijähriger Ausbildungszeit / Start 1. April und 1. September | • Kaufleute im Gesundheitswesen in dreijähriger Ausbildungszeit / Start 1. August |
| • Pflegeassistenten in einjähriger Ausbildungszeit / Start 1. April | • Physiotherapeuten in dreijähriger Ausbildungszeit / Start 1. Oktober |
| • Operationstechnische Assistenten in dreijähriger Ausbildungszeit / Start 1. Oktober | • Ergotherapeuten in dreijähriger Ausbildungszeit / Start 1. Oktober |
| • Medizinische Fachangestellte in dreijähriger Ausbildungszeit / Start 1. August | • Köche in dreijähriger Ausbildungszeit / Start 1. August |
| | • Fachkräfte Küche in zweijähriger Ausbildungszeit / Start 1. August |

Pflegerinnen blicken auf insgesamt **90 Dienstjahre im Haus Regina Protmann** zurück

Der Ort der Gemeinschaft ist mehr als nur eine Arbeitsstelle

Das Konvent Haus Regina Protmann ist ein Altenpflegeheim für Ordensangehörige. Es liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Sankt Josef-Hospital Xanten. Viele der Katharinschwestern haben sich jahrzehntelang im Krankenhaus eingebracht. Ihrer Ordensgründerin Regina Protmann folgend haben sie mitgewirkt, um Kranken zu helfen und sie zu pflegen. Als Krankenhausleiterin hat sich Schwester Michaela ganz besonders für das Sankt Josef-Hospital eingesetzt. In ihrer Ordensgemeinschaft leben die Schwestern weiter in der Nähe zu ihrer Wirkungsstätte und werden von einem fachlich ausgebildeten Pflgeteam liebevoll gepflegt und versorgt.

Marlies Cox ist die Dienstälteste des Pflgeteams. Die Pflege- und Demenzfachkraft konnte vor kurzem ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. Dankbar blickt sie zurück: „Seit vier Jahrzehnten bin ich Teil dieses besonderen Hauses. In dieser Zeit hat sich vieles verändert – die Zahl der Pflegekräfte ist gewachsen, neue Strukturen sind entstanden und manches ist nicht mehr in Ordenshand. Ich durfte die Entwicklung miterleben mit all ihren schönen, aber auch herausfordernden Seiten. Besonders prägend war die Begleitung der vielen Schwestern, manche durfte ich bis zu ihrem letzten Weg begleiten. Nach all den Jahren ist für mich das Haus Regina Protmann ein Ort der Beständigkeit geworden – längst mehr als nur ein Arbeitsplatz. Es ist ein Ort der Gemeinschaft, er hat mich gelehrt, in jeder Situation das Gute zu sehen.“



v.l.: Daniela Heiden (Einrichtungsleiterin), Alexandra Angenendt (Pflegefachkraft und Hygienebeauftragte), Claudia Ingenbold (Pflege- und Betreuungskraft), Marlies Cox (Pflege- und Demenzfachkraft), Beate Hassenburs (Pflegehelferin), Marie-Theres Kraus (Pflegefachkraft und Medizinproduktebeauftragte).

Die Pflege- und Betreuungskraft Claudia Ingenbold blickt auf 30 Arbeitsjahre im Haus Regina Protmann zurück. Nach wie vor kommt sie gerne zur Arbeit, weil sie in der Nähe wohnt, ihre Kollegen und das Arbeitsklima schätzt. Sie lobt: „Ich habe liebe Kollegen und eine Chefin, die sich um unser Wohlergehen sorgt. Ich kann jederzeit zu ihr gehen und das Gespräch suchen. Wenn immer möglich, versucht sie, unsere Dienste so einzurichten, dass wir zu unseren Wunschterminen frei haben.“

Beate Hassenburs ist seit zehn Jahren als Pflegehelferin im Ein-

satz. Sie hat sich für die Altenpflege entschieden, weil sie gerne Menschen hilft und besonders im Alter positiven Einfluss nehmen möchte auf das Wohlbefinden ihrer Anvertrauten. Sie fühlt sich hier bestens aufgehoben: „Die Arbeit ist sinnstiftend und ich habe das Gefühl, gebraucht zu werden und etwas bewegen zu können.“

Die Pflegefachkraft und Medizinproduktebeauftragte Marie-Theres Kraus feierte ebenfalls ihr zehnjähriges Dienstjubiläum und stimmt ihren Kolleginnen zu: „Pflege bedeutet Nähe, Geduld

und Erfahrung. All das durfte ich hier in den Jahren sammeln.“

Einrichtungsleiterin Daniela Heiden bedankte sich herzlich bei ihren Mitarbeiterinnen für ihr Engagement und ihre Treue. Die Ordensschwestern ließen es sich ebenfalls nicht nehmen, in einer Feierstunde Marlies Cox zum 40-jährigen Dienstjubiläum einen Blumenstrauß zu überreichen.

v.l.: Oberin Schwester Bernadete Willrich, Daniela Heiden, Marlies Cox und Provinzoberin Schwester M. Christina Clemens



Sankt Josef-Hospital investiert in **moderne und behindertengerechte Infrastruktur**

Akku auffüllen!

Das Sankt Josef-Hospital Xanten stellt sich nicht nur im medizinischen Bereich für die Zukunft auf, es leistet auch einen zukunftsweisenden Beitrag zur Ladeinfrastruktur für E-Autos. Am öffentlichen Parkplatz vor dem Krankenhaus sind zwei Ladestationen mit je zwei Ladepunkten installiert worden. Autofahrer von Elektroautos können während ihres Besuchs im Krankenhaus ihr Fahrzeug aufladen (AC-Ladeleistung von bis zu 22 kW). Ein Parkplatz wurde vergrößert, damit auch Gehbehinderte oder Rollstuhlfahrer genügend Platz für ihre Fahrzeuge finden.

Ein großes graphisches Display zeigt alle notwendigen Informationen, wie zum Beispiel gelieferte Energie, Ladeschwindigkeit und -dauer. Die Benutzerfreundlichkeit zeigt sich auch beim Bezahlen, dies ist möglich mit allen gängigen Ladekarten oder auch mit kontaktlosem Vorzeigen der EC-Karte an der Station sowie per QR-Code. Der Benutzer erhält eine transparente Übersicht über Kosten, Verrechnungsdetails und Zahlungstatus.

Der technische Leiter des Krankenhauses Oliver Schöнке freut sich über den neuen Service: „Wir haben nun in direkter Nähe des Krankenhauses den ersten behindertengerechten Parkplatz für E-Autofahrer geschaffen. Wir rechnen damit, dass es auf Dauer immer mehr E-Autos geben wird und damit auch der Bedarf an Ladesäulen steigt. Damit rüsten wir uns für die Zukunft.“

„Mit den neuen, behindertengerechten E-Ladeparkplätzen rüstet sich das Sankt Josef-Hospital für die Zukunft.“

Oliver Schöнке,
Technischer Leiter
Sankt Josef-Hospital Xanten



AUF EIN WORT!

Der geistliche Impuls von Pater Ludger

Vom Stern,
mit dem es
weitergeht

„Wie geht's weiter?“, ist der Titel eines Buchs für Kinder, in dem mehrere Geschichten erzählt werden, aber immer nur der Anfang. Wie es weitergeht, bleibt den Überlegungen und der Fantasie der Kinder überlassen. „Wie geht's weiter?“, ist eine Frage, die auch Erwachsene immer wieder stellen. Oft ist es die ungewisse Zukunft, die so fragen lässt; meistens aber der nächste Schritt, der zu tun ist.

„Ich bin schon gespannt, wie's morgen weitergeht“, sagte Kaspar mit leuchtenden Augen zu Melchior und Balthasar. Sie, die „Heiligen Drei Weisen“, auch Heilige Drei Könige genannt, die erst im Laufe der Zeit ihre Namen erhielten, waren auf dem Weg zum neugeborenen König, dessen Königtum von besonderer Art sein musste. Denn ein wunderbarer Stern war ihnen erschienen, und als sie erkannten, dass der Stern vom neugeborenen König kündete, war er auch schon losgezogen. Und sie konnten nicht anders, als ihm zu folgen. War morgen vielleicht schon der Tag, so dachte Melchior, wo der Stern stillstehen und ans Ziel gelangt sein würde? Da hörte er Balthasar im Halbschlaf träumend murmeln: „Wie gut, dass wir dem Stern gefolgt sind, als wir ihn sahen!“

Anders als den Heiligen Drei Weisen war Silvio, dem Holzfäller, zumute. Traurig sagte er am Heiligen Abend zu seiner Frau Miriam: „Ich weiß nicht, wie's weitergehen soll.“ Er hatte nicht mehr die Kraft, im Wald zu arbeiten. Notvolle Zeiten standen bevor. Müde schaute er zum letzten von ihm gefällten Tannenbaum, der festlich geschmückt im Zimmer stand. Unterm Baum hatte er einen Krippenstall gestellt und darüber einen großen Stern angebracht. Es war das funkelnde Licht dieses Sterns, das seinen Blick auf einmal fesselte. Immer wieder schaute er hin, womit auch die noch leere Krippe in den Blick kam, in die er erst um Mitternacht das Jesuskind legen würde.

Plötzlich hellte sein Denken sich auf, wie vom Licht des Sterns erleuchtet. Er nahm ein Stück Holz und mit fast seliger Freude fing er an, eine Figur des Jesuskinds zu schnitzen. An Fertigkeit dazu fehlte es ihm nicht. Er hatte immer gern geschnitzt. Als um Mitternacht seine Frau Miriam das neue Jesuskind in der Krippe sah, weinte sie vor Freude. Intuitiv verstand sie die Tragweite des Geschehens. Nicht mehr als Holzfäller, sondern als Holzschnitzer würde ihr Mann fortan tätig sein. Und so geschah es.

Der Stern, der Silvio, dem Holzfäller, in der Weihnacht die Richtung wies, war der gleiche, den auch die Heiligen Drei Weisen sahen und dem sie gefolgt waren. Es genügt eben nicht, diesen Stern nur zu sehen, man muss ihm auch folgen. Dann „geht's wirklich weiter“.

Ludger Thier

Wir gratulieren, verabschieden
und heißen willkommen...

Bild rechts: Ende November wurden erneut zahlreiche Jubilare für ihren unermüdlichen Einsatz im Sankt Josef-Hospital geehrt: Marco Plum (Geschäftsführer, l.) und Monika Schramm (Personalleiterin, r.) gratulierten Oliver Schönke (3.v.l., 25 Jahre), Dirk Henricy (4.v.l., 25 Jahre), Michaela Lehmschlöter (5.v.l., 40 Jahre), Andrea Heinen (4.v.r., 25 Jahre) und Grit Weihrauch (2.v.r., 30 Jahre). Gudrun Becker (2.v.l.) und Martina Deimann (3.v.r.) wurden in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Nicht auf dem Foto: Jubilarin Jennifer Rennings (25 Jahre).

Bild unten: Die beiden hauptamtlichen Praxisanleiterinnen Petra Klein (l.) und Angelika Salamon (r.) begrüßten die neuen Auszubildenden: (v.l.) Felix Krümmeling, Linus Arendt, Pia Neuhausmann und Mathis Janßen. Sie begleiten die jungen Leute in der dreijährigen Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann.



Save the date!

VHS-Vorträge im Sankt Josef-Hospital Xanten

Alle Vorträge sind kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich, da die Anzahl der Plätze begrenzt ist. Weitere Information auf www.sankt-josef-hospital.de und auf www.vhs-rheinberg.de

Mittwoch, 11.02.2026 17:00-18:30 Uhr

Die geriatrische Tagesklinik: Bindeglied zwischen ambulanter und stationärer Versorgung – Chefarzt Andreas Jahner erklärt die teilstationäre Behandlung in der Geriatrischen Tagesklinik. Er erläutert die Voraussetzungen für die Aufnahme und die Möglichkeiten der Behandlung.

Mittwoch, 25.02.2026 17:00-18:30 Uhr

Leistenbruch, Nabelbruch oder Sportlerleiste – Behandlungsmethoden im Hernienzentrum Niederrhein – Dr. med. Rolf Morkramer hat sich spezialisiert auf die Versorgung von Leisten- und Bauchwandbrüchen. In seinem Vortrag informiert er über den gegenwärtigen Erkenntnisstand und die bestmöglichen Operationsmethoden.

Mittwoch, 11.03.2026 17:00-18:30 Uhr

Divertikel – Harmlos oder muss man handeln? – Divertikel sind Ausstülpungen der Darmwand, die sich entzünden können. Dr. med. Rolf Morkramer, leitender Arzt der Viszeralchirurgie am Sankt Josef-Hospital Xanten erläutert Diagnostik- und Therapieverfahren bei einer Divertikulitis.

Mittwoch, 18.03.2026 17:00-18:30 Uhr

Hämorrhoiden & Co – Schmerzen und Beschwerden am Po – Vergrößerte Hämorrhoiden können Schmerzen verursachen. Dr. med. Hoheisel, Oberärztin der Viszeralchirurgie am Sankt Josef-Hospital Xanten, stellt in ihrem Vortrag Krankheitsbilder, deren Behandlung und Therapien vor.





Stellenangebote (m/w/d)

Die ausführlichen Stellenausschreibungen finden Sie auf der Karriereseite unserer Homepage unter www.sankt-josef-hospital.de oder scannen Sie den entsprechenden QR-Code.



Facharzt mit
Zusatzbezeichnung Geriatrie



Medizinisch-Technischer
Radiologieassistent
(MTRA)



Führungsnachwuchs
(Traineeprogramm)



Pflegefachkraft
Palliativstation



OFFENE BEWERBER SPRECHSTUNDE

Jeden Mittwoch,
14:00-16:00 Uhr,
Pflegedienstleitung.
Kommen Sie gern spontan
und ohne Termin!



Folge uns!



Facebook



Instagram



LinkedIn



YouTube

Sankt Josef-Hospital GmbH
In der Hees 4 | 46509 Xanten
Tel. 0 28 01 / 710-0
www.sankt-josef-hospital.de

P Kostenlose Parkplätze
unmittelbar am Eingang.
Barrierefreie Bushaltestelle



**SANKT JOSEF
HOSPITAL**
in Xanten

